

Zeitschrift:	Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles
Herausgeber:	Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft
Band:	52 (2009)
Heft:	-: Concorso internazionale di rilegatura bel libro '09 = Internationaler Bucheinbandwettbewerb bel libro '09 = Concours international de la reliure d'art bel libro '09 = Concurso internacional de encuadernacion bel libro '09 = International bookbinding competition bel libro '09
Vorwort:	Geleitwort
Autor:	[s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geleitwort

Der Herausgeber Valentin Bompiani schrieb, dass «auf die Geometrie beschränkt, ein Buch vor allem ein Emblem ist: es ruft eine vorbestimmte Ordnung auf, gedacht, gemessen und deshalb menschlich».

Man könnte sagen, dass der Körper des Buches und die Form den Geist und den Inhalt diktieren. Und wirklich, ein schönes Buch kann auf Grund zweier Motive ein solches sein: des Inhaltes wegen, aber auch, ableitend vom Inhalt, der Schönheit seines Einbandes wegen. Doppelt schön also jenes Buch, welches schon äusserlich das Wesen preisgibt, wie ein Schrein, der seinem Schatz, welchen er birgt, ebenbürtig ist.

Also fügt sich der ganz feinen Kunst des Wortes die so handwerkliche des Buchbinderverhandwerkes hinzu. Auf der einen Seite das Handwerk und die Kunst, Worte zusammenzufügen und Worte und Schwei-

gen, Rhythmen und Pausen, Klänge und Sinne, Bedeutungen und Anspielungen zu ordnen. Auf der anderen Seite die Kunst, Perlen einzufassen, Metall zu biegen, Leder zu bearbeiten – Waschleder, Chagrin, Maroquin, Gebärmutter einer Kuh, Fötus eines Kalbes – und Verzierungen: mit Rädchen, mit Spitzen und Emblemen und Wappen und Zahlen ...

Von den mit Ketten geschützten Büchern hin zu den flexiblen industriell hergestellten Taschenbüchern, der Einband erzählt uns von einem Mittel und einer Geschicklichkeit – dem Buch und dem Lesen –, welche unsere Zivilisation geprägt haben und uns Veränderungen aufzeigen: Riesige unversetzbare Bücher wenigen Gelehrten zugänglich; fürstliche Miniaturen; Taschenbücher für Missionare; Wegwerfbücher aus dem Supermarkt, wo die Effizienz der Ästhetik vorgeht und der tiefe Preis im Vordergrund steht; farbige Kartonbücher, welche Kinder in den Bann ziehen und deren Überfall standhalten.

Entsprechend dem zweigesichtigen Gott Janus lädt dieser Wettbewerb ein, in die Vergangenheit und in die Zukunft zu blicken. Diese Kunst weiterzugeben und weiterzuentwickeln, ist daher ein Kulturakt. Wir begrüssen deshalb das centro del bel libro ascona und den Wettbewerb für den innovativen Bucheinband, welcher wieder ausgeschrieben wurde, damit diese wertvolle berufliche und künstlerische Tradition erhalten bleibt.